



Monatsrundschriften für alle Amtsträger

Bezirksapostelbereich
Nordrhein-Westfalen

6. Jahrgang

März 2010

Nr. 3

Magisches Viereck

Liebe Brüder,

Teil meines naturwissenschaftlichen Studiums war auch die Volkswirtschaftslehre. Viel ist vom damals vermittelten Unterrichtsstoff nicht hängen geblieben, wohl aber der Begriff des magischen Vierecks. Es beschreibt die Unmöglichkeit des gleichzeitigen Erreichens verschiedener wirtschaftspolitischer Ziele.

Stellt euch ein magisches Viereck so vor, dass an den vier Ecken eines Vierecks die Ziele benannt werden. Die Eckpunkte werden durch Diagonalen verbunden. Durch den Schnittpunkt der Diagonalen wird noch eine senkrechte und waagerechte Gerade gezogen.

Das Bild des magischen Vierecks ist auf viele Bereiche des Lebens und der Arbeit anwendbar. Zum Beispiel in der Missionsarbeit.

Betrachten wir die Ziele

- Zuwachs durch Versiegelung
- hoher Gottesdienstbesuch
- erfreuliches Opfer
- geringe Kosten

sehen wir schnell, dass sich diese Ziele beeinflussen und nicht alle gleichzeitig erreichbar sind. Hohe Versiegelungszahlen wirken sich in der Regel positiv auf den Gottesdienstbesuch aus, ein guter Gottesdienstbesuch bewirkt oftmals ein hohes Opfer und so weiter.

Für unsere Gemeinden und Bezirke kann man auch ein solches magisches Viereck konstruieren. Wenn wir die Ziele

- fundierte Seelsorge
- Missionsarbeit außerhalb der Gemeinde
- Veranstaltungen/Events
- intensives Gemeindeleben

betrachten, stellen wir auch hier schnell fest, dass wir nicht alles gleichzeitig erreichen können.

In der Gemeindegemeinschaft hat sicherlich Seelsorge eine hohe Priorität. Sie sollte nur selten und kurzfristig für Veranstaltungen oder Events zurückgestellt werden müssen. Wenn Seelsorge Priorität hat und nur wenige weitere Amtsträger zur Verfügung stehen, kann Missions- und Gästearbeit nur unzureichend geleistet werden und muss vor allem von den Geschwistern mit erfüllt werden. Diese sollen miteinander ebenso das Gemeindeleben gestalten.

Wenn das gleichzeitige Erreichen vieler Ziele nicht möglich ist, gilt es also, Prioritäten zu setzen. Diese kann ich weder für euch persönlich noch für eure Gemeinden und Bezirke im Detail festlegen. Da ist Eigenverantwortung gefordert, um in Abhängigkeit von den persönlichen Möglichkeiten beziehungsweise den Möglichkeiten der Gemeinde die richtigen Prioritäten zu setzen.

Im Spannungsfeld eines magischen Vierecks leben wir auch persönlich. Wir wollen uns um uns selber kümmern und zufrieden sein. Es gilt, der Familie die notwendige Zeit zu widmen. Wir müssen im Beruf „unseren Mann“ stehen und haben „Ja“ gesagt zu unserer Amtstätigkeit. Ich weiß von vielen Brüdern, dass es für sie schwierig ist, in diesem Spannungsfeld ihren Ruhepunkt zu finden.

Das magische Viereck, welches uns persönlich betrifft, ist mir sehr wichtig. Da kann es sein, dass wir uns mal intensiv um uns selbst kümmern müssen, weil wir im Bereich der Grenzbelastung angekommen sind oder uns ausgebrannt fühlen. Dann gilt es, einen Schwerpunkt in der Wiederherstellung der eigenen Körperkräfte zu setzen. Genauso kann es sein, dass unsere Ehefrau und unsere Kinder sich vernachlässigt fühlen, wir das merken oder darauf aufmerksam gemacht werden. Dann gilt es, sich ihr beziehungsweise ihnen besonders zuzuwenden im gegenseitigen Verständnis für die Aufgabenvielfalt, die wir haben.

Auch im Beruf gibt es Phasen, in denen ein intensiverer Einsatz erforderlich ist. Da wir alle nur ein bestimmtes Zeitbudget zur Verfügung haben, leiden dadurch andere Bereiche unseres Lebens. In der Gemeinde oder im Bezirk erleben wir auch Zeiten, in denen ein unterschiedlich hoher und intensiver Zeitaufwand zur Mitarbeit oder Problemlösung gefordert ist. Auch hier gilt es, sehr verantwortungsbewusst zu entscheiden, was notwendig und möglich ist.

Ihr seht, ihr lieben Brüder, alles auf einmal und das in kürzester Zeit geht nicht. Für mich war zu aller Zeit und in sehr unterschiedlichen Situationen immer wichtig, mich so zu verhalten und aufzuteilen, dass ich möglichst entspannt in diesem Spannungsfeld unterwegs bin. Das ist zweifellos nicht immer gelungen, aber es ist heute noch mein Anliegen, immer wieder meinen Ruhepunkt neu zu justieren und darauf zu achten, nicht von Reserven zu leben. Die sind bekanntermaßen schnell verbraucht.

Ich wünsche euch, ihr lieben Brüder, ein immer entspanntes Arbeiten, sodass ihr mit Freude und Kraft unterwegs seid.

Sehr herzlich grüßt euch

euer

